

PERFORMING MIGRATIONS

This gallery is powered by the effort of an immigrant woman.

THE ART OF MIGRATION: MEDIA, PERFORMANCE AND EVERYDAY LIFE

A SYMPOSIUM OF THE
PROJECT NETWORK
»PERFORMIGRATIONS.
PEOPLE ARE THE
TERRITORY«
JUNE 29/30, 2015



The current dynamics of globalization and mediatization are often understood in terms of interconnected flows, which encompass the movements of people, things, data, stories, and many more as they migrate around the world. They cross each other, connect with each other and create hybrid cultures and mobile identities.

Given these conditions, is it not the case that every act of migration can itself be thought as a performative act? In which ways can the rigid notion of »the territory« be challenged and how is it transformed through global movements and cultural encounters? To which extent are they shaped to make migration visible?

As part of the international project network *Performigrations* we try to address these and other issues through the cooperation of art and social research. This symposium is intended to provide insights into both theoretical foundations of and artistic engagements with the questions of migration and performativity.

Die globalisierte und mediatisierte Gegenwart wird gerne als eine von sich verschränkenden flows begriffen. Die Bewegungen von Menschen, Dingen, Daten, Erzählungen und vielem mehr migrieren um die Welt, verschränken und verbinden sich, bilden hybride Kulturen und mobile Identitäten.

Kann vor diesem Hintergrund nicht jeder Akt des Migrierens als performativer Akt gedacht werden? Wie können starre Vorstellungen von »Territorien« durch Bewegungen von Menschen herausgefordert und verändert werden? Wie werden diese Bewegungen medial geformt, dargestellt und inszeniert? Welche Möglichkeiten bietet Kunst, Migration (anders) sichtbar zu machen?

Im Rahmen des internationalen Projektverbundes *Performigrations* versuchen wir diese und andere Fragen durch die Kooperation von WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen zu behandeln. Dieses Symposium zielt darauf ab, sich sowohl grundagentheoretisch als auch mit Bezug zu künstlerischen Projekten mit Fragen von Migration und Performativität zu beschäftigen.

PROGRAMM

MONTAG, 29. JUNI 2015 KUNSTRAUM LAKESIDE (B02)

AB 17:00 UHR

BEGRÜSSUNG

Rainer Winter (AAU Klagenfurt) & Nora Leitgeb (kunstraum lakeside)

ON »PERFORMIGRATIONS. PEOPLE ARE THE TERRITORY.«

Elena Lamberti (Università di Bologna)

RASSIMUS ALS GRENZE. WISSENSCHAFT ALS GRENZBEARBEITUNG.

Paul Mecheril (Universität Oldenburg)

DIENSTAG, 30. JUNI 2015 STIFTUNGSSAAL AAU, SERVICEGEBÄUDE (K)

09:00 - 10:30 UHR

DIE »GUTE BÖSE« AKTION? CHRISTOPH SCHLINGENSIEFS KUNST IM RAHMEN DER WIENER FESTWOCHE

Marc Hill (Universität Innsbruck)

MIGRATION LEBEN LERNEN - PERFORMATIVE INITIATIVEN IN KOMMUNALEN KLEINRÄUMEN

Hans Karl Peterlini (AAU Klagenfurt)

KAFFEEPAUSE

11:00 - 12:30 UHR

»PERFORMING THE ABSENCE.« DAS PROJEKT SCHAU.RÄUME

Rosalia Kopeinig & Katrin Ackerl-Konstantin (Villach/Klagenfurt)

**DIE NORMALISIERUNG VON PRÄKARITÄT IN ÖSTER-
REICHISCHEN MEDIEN DURCH MIGRANTISCHE KÖRPER**

Brigitte Hipfl (AAU Klagenfurt)

MITTAGSPAUSE

14:00 - 15:30 UHR

**MIGRANT SUBJECTIVITY AND TERRITORY RETHOUGHT: A
DELEUZIAN PERSPECTIVE THROUGH »THE BROKEN CIRCLE
BREAKDOWN«**

jan jagodzinski (University of Alberta)

**HERE, AND THERE, AND ELSEWHERE: CINEMATIC JOURNEYS
OF IDENTITY**

Eve Schiefer (AAU Klagenfurt)

KAFFEPAUSE

16:00 - 17:30 UHR

PERFORMATIVE POSTKOLONIALE MIGRATIONSFORSCHUNG

Julia Reuter & Monica van der Haagen-Wulff (Universität zu Köln)

SOZIOLOGIE DER FREMDHEIT

Alois Hahn (Universität Trier)

ABENDESSEN

21:00 UHR - BEI GUTEM WETTER IM LENDHAFEN

CLOUDBERRY CONNECTIONS

Natalie Doonan (Concordia Universität Montreal)

Paul Mecheril

(Center for Migration, Education and Cultural Studies, Universität Oldenburg)

Rassismus als Grenze. Wissenschaft als Grenzbearbeitung

Ich möchte in meinem Vortrag einen Rassismusbegriff skizzieren, der es einerseits ermöglicht, Rassismus als distinktes Herrschaftsverhältnis zu erfassen, andererseits aber offen für die Wandlungen und Wandelbarkeit rassistischer Deutungs- und Handlungsschemata ist. In einem zweiten Schritt möchte ich zunächst erläutern, inwiefern jede Migrationsgesellschaftswissenschaft, die auf Rassismusanalysen verzichtet, in einem besonderen Sinne als Praxis der Fortführung von Herrschaftsverhältnissen zu betrachten ist, um daran anschließend den Umriss einer Migrationsgesellschaftswissenschaft zur Diskussion zu stellen, deren erstes Erkenntnisziel es ist, Möglichkeiten empirisch zu theoretisieren, in denen rassistische Deutungs- und Handlungsschemata weniger sinnvoll sind.

Marc Hill

(Migration und Bildung, Universität Innsbruck)

Die »gute böse« Aktion? Christoph Schlingensiefs Kunst im Rahmen der Wiener Festwoche

»Welche Möglichkeiten bietet Kunst, Migration (anders) sichtbar zu machen?« Die Kunst macht in vielen Fällen vor, wie sich die Dinge auch betrachten lassen und setzt kontrapunktische Denkprozesse in Gang. Im Bereich Migration und Bildung sind es die hegemonialen Praxen, denen eine kritische Visualisierung entgegensetzen ist. Christoph Schlingensiefs Container-Installation im Jahr 2000 hat diesen Auftrag. Seine »gute böse« Aktion und wie sie Marginalisierungen beleuchtet, ist die Diskussionsgrundlage meines Vortrages.

Hans Karl Peterlini

(Interkulturelle Pädagogik, AAU Klagenfurt)

Migration leben lernen – performative Initiativen in kommunalen Kleinräumen

Der Beitrag nimmt Migration in den Blick, ohne den Blick darauf zu verengen. Am Beispiel der Gemeinde Telfs (Tirol, A), die eine über 40-jährige Migrationstradition aufweist und maßgeblich davon geprägt ist, wird ein performatives Nachbarschaftsprojekt vorgestellt, das fotografisch und mit Texten für eine länderübergreifende Ausstellung zum Thema »Labyrinth::Freiheit«

aufbereitet wurde (Franzensfeste 2009, Landesausstellung der Länder Südtirol, Trentino, Tirol). Nachbarn wurden spontan gebeten, sich gegenseitig in ihren Wohnungen zu besuchen. Die Begegnungen wurden fotografisch und durch Stegreiferzählungen (nach der Bielefelder Gemeindefeldforschung) dokumentiert. In weiterführenden Überlegungen wird diese Erfahrung zum Ausgangspunkt für ein Forschungsvorhaben im Sinne einer entmigrantisierten Migrationsforschung bei gleichzeitiger Migrantisierung von Gesellschafts- und Kulturforschung (nach Regina Römhild und dem Kreis Transit Migration). Durch performative Initiativen in lebensweltlichen Kleinräumen wie Nachbarschaften, Wohnsiedlungen, kleinen Kommunen sollen gerade in ethnisierten Mehrheits-Minderheitsgebieten (wie Kärnten, Südtirol, Slowenien, Kroatien, aber auch viele andere in Europa) unter den häufig ethnopolitisch aufgeladenen Diskursen lebensweltliche Ressourcen sichtbar und damit auch fruchtbar gemacht werden.

Katrin Ackerl Konstantin & Rosalia Kopeinig

(Schauräume Villach / AAU Klagenfurt / Carinthian International Club)

»Performing the absence«. Das Projekt schau.Räume

2011 und 2012 haben wir als Team »schau.Räume« leerstehende Geschäftslokale in einem eher vernachlässigten urbanen Raum in Kärnten ausgewählt: Mit der Bespielung dieser Räume haben wir ein gesellschaftliches Tabuthema in Bezug auf Migration durch Performance sichtbar gemacht. 2013 begannen wir das Format wissenschaftlich zu beforschen und neue Formate zu entwickeln, die 2014 als »schau.Räume_global« auch in anderen Ländern erstmalig realisiert wurden. Dabei verfolgen wir in unserer Forschung folgende Fragen: Wie wirkt sich das Zusammenspiel von Performativität und Performance bezüglich der Verortung im urbanen, öffentlichen Raum auf eine marginalisierte Thematik und dadurch auf die Menschen, die damit in Verbindung stehen, aus? Welchen Einfluss hat diese Sichtbarmachung von konflikthaften Potenzial auf die Performativität? Darüber hinaus soll ein Aus- und Einblick in die aktuellen Projekte von »schau.Räume« gegeben werden.

Brigitte Hipfl

(Medien- und Kommunikationswissenschaft, AAU Klagenfurt)

The normalization of precarity in Austrian Media through migrant bodies

In this presentation I will make the argument that in both, news media, as well as in TV crime fiction, (female) migrant bodies exemplify precarity as theorized by Judith Butler and Isabell Lorey. Precarity refers to the political dimension of the precariousness of life in the sense that although all lives are precarious, only certain lives are perceived as precarious and worthy of protection. On the one hand, precariousness is attached to (female) migrant bodies in Austrian media. On the other hand, the insecurity and desperation expressed, attunes the audience affectively to a structure of feelings where precariousness is no longer part of the other. It has become normalized under neo-liberal conditions.

jan jagodzinski

(Secondary Education, University of Alberta)

Migrant Subjectivity and Territory Rethought: A Deleuzian Perspective through »The Broken Circle Breakdown«

To say that European migration is an issue is certainly an understatement. Yet the European Union as an idea of heterogeneous unification was an anti-fascist project, a project that still insists as it haunts the migration question. My presentation draws on the framework introduced by Deleuze and Guattari in a »Thousand Plateaus« where they make a distinction between the »migrant« and the »nomad«. My presentation tries to illustrate and demonstrate the »idea« of nomadism as non-representational identity of becoming, illustrated through the Belgian film »The Broken Circle Breakdown« (2012), which is not paradigmatically about migration. However, it does have elements of both migration and nomadism that can help us understand what might constitute a social imaginary worthy of the times we live in.

Eve Schiefer

(Medien- und Kommunikationswissenschaft, AAU Klagenfurt)

Here, and There, and Elsewhere: Cinematic Journeys of Identity

Contemporary transnational filmmakers traverse contested borders while creating new cultural and cinematographic scapes that challenge us to think about cinema and identity beyond fixed concepts of nations. The aim of my presentation is to explore the widening gap between Europe and the other side of the Mediterranean, and the paradox of the border as a permanent-temporary state. I want to illustrate how filmmaker Tony Gatlif in »Exiles« (2004) draws on the colonial heritage of the past in the context of Europe today. In this film he retraces feelings of in-betweenness and cultural (be)longing which lead to the formation of new identities and open up new perspectives and visions.

Julia Reuter & Monica van der Haagen-Wulff

(Forschungsstelle für interkulturelle Studien, Universität zu Köln)

Performative postkoloniale Migrationsforschung

Postkoloniale Perspektiven haben vor allem durch die Arbeiten von Homi K. Bhabha und Stuart Hall Einzug in die Migrationsforschung gehalten. Neben der Irritation von Konzepten wie Nation, Ethnizität, Identität, Wissen oder Geschlecht und ihrer theoretischen De- wie Rekonstruktion lassen sich die postkolonialen Forderungen nach einer grundlegenden »Befremdung der eigenen Kultur« auch für die empirische Forschung fruchtbar machen. Aber wie markiert man konkret die »eigene Perspektive im Feld« und »Situiertheit des eigenen Wissens«, wie lassen sich in der Forschungspraxis unterschiedliche Wissensformen, z.B. auch körperliches Wissen, gleichberechtigt miteinander »ins Gespräch bringen«, und

wie können die so erzeugten Ergebnisse wieder in die Repräsentationsformen der akademischen Welt übertragen werden? Erste Antworten auf diese und andere Fragen sollen anhand zweier Performances der Künstlerin und Migrationsforscherin Monica van der Haagen-Wulff vorgestellt werden. Beide Performances stehen im Kontext postkolonialer Erinnerungskultur und Migrationsgeschichten.

Alois Hahn

(Soziologie, Universität Trier)

Soziologie der Fremdheit

Fremdheit ist keine Eigenschaft, auch kein objektives Verhältnis zweier Personen oder Gruppen, sondern die Definition einer Beziehung. Der Vortrag wird dieser sozialen Beziehung als emphatische Demarkationslinie und als Ressource besondere Aufmerksamkeit schenken.

Natalie Doonan

(Mobile Media Lab, Concordia University Montreal)

Cloudberry Connections

Cloudberry Connections is a 60 minutes storytelling event incorporating projection and audio recordings. Memory storage and preservation techniques guard against harsh winters, in a climate where uenutishiun is manifested in the form of golden berries. Un raconteur vous amène à la Basse-Côte-Nord, où les vies humaines et fruitières sont entremêler.

PUBLIC TRANSPORT

The following bus lines are connecting the city center with the university:

Line 81 Train Station / Heiligengeistplatz / University - approx. every 30mins

Line 10 Ebenthal / Heiligengeistplatz / Strandbad - approx. every 20mins

EXIT: Minimundus (a few minutes walk from the University)

Line 92 Nightline - as Line 10 - every hour from 21:00 to 01:00

EXIT: Minimundus (a few minutes walk from the University)

BIKE RENTALS

It is possible to rent a bike at the tourist information in the city center and near the University at the UniWirt or the Seeparkhotel. For further information please visit <http://www.impulse.co.at>

TAXI PHONE NUMBERS

0043 463 2711

0043 463 31111

0043 463 499799

0043 463 2777

UNIVERSITY ADDRESS

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft

Universitätsstraße 65-67

9020 KLAGENFURT

Austria

Phone: 0043 463 2700 1802

ORGANIZING COMMITTEE E-MAIL

tina.perisutti@aau.at

ORGANIZING COMMITTEE HOTLINE (09:00 - 22:00)

0043 664 8398877 (Matthias Wieser)

EUROPEAN EMERGENCY PHONE NUMBER

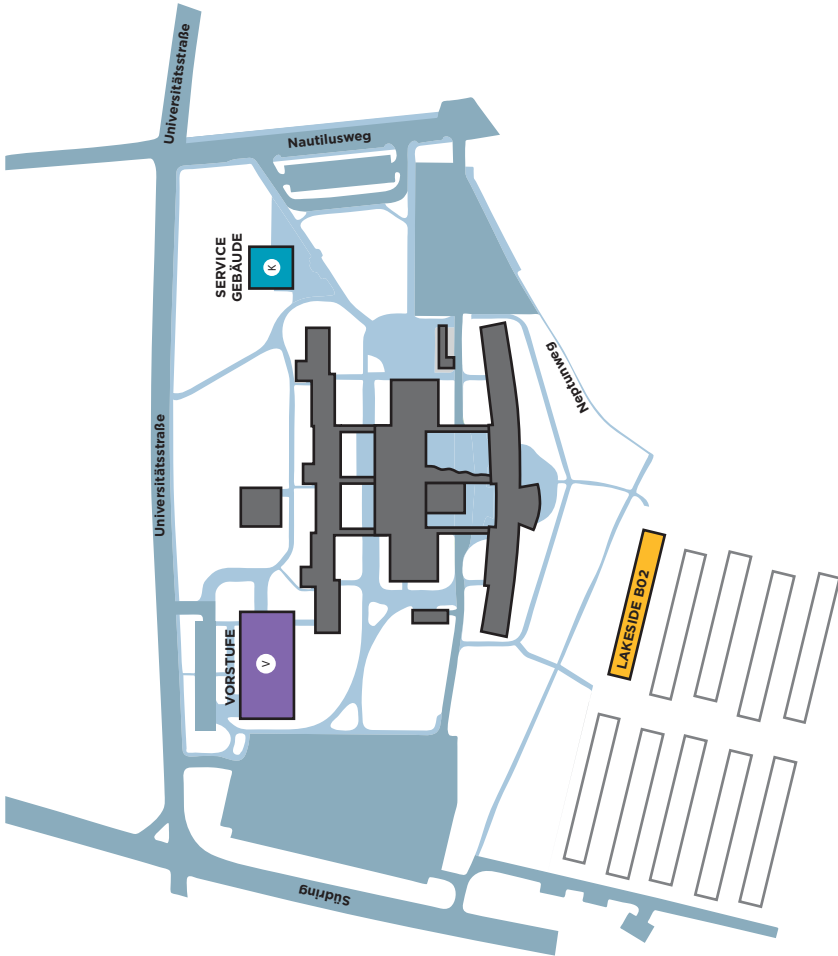
In case of emergency please call 112

WIRELESS INTERNET ACCESS

You can connect with eduroam

CAMPUS MAP

Klagenfurt

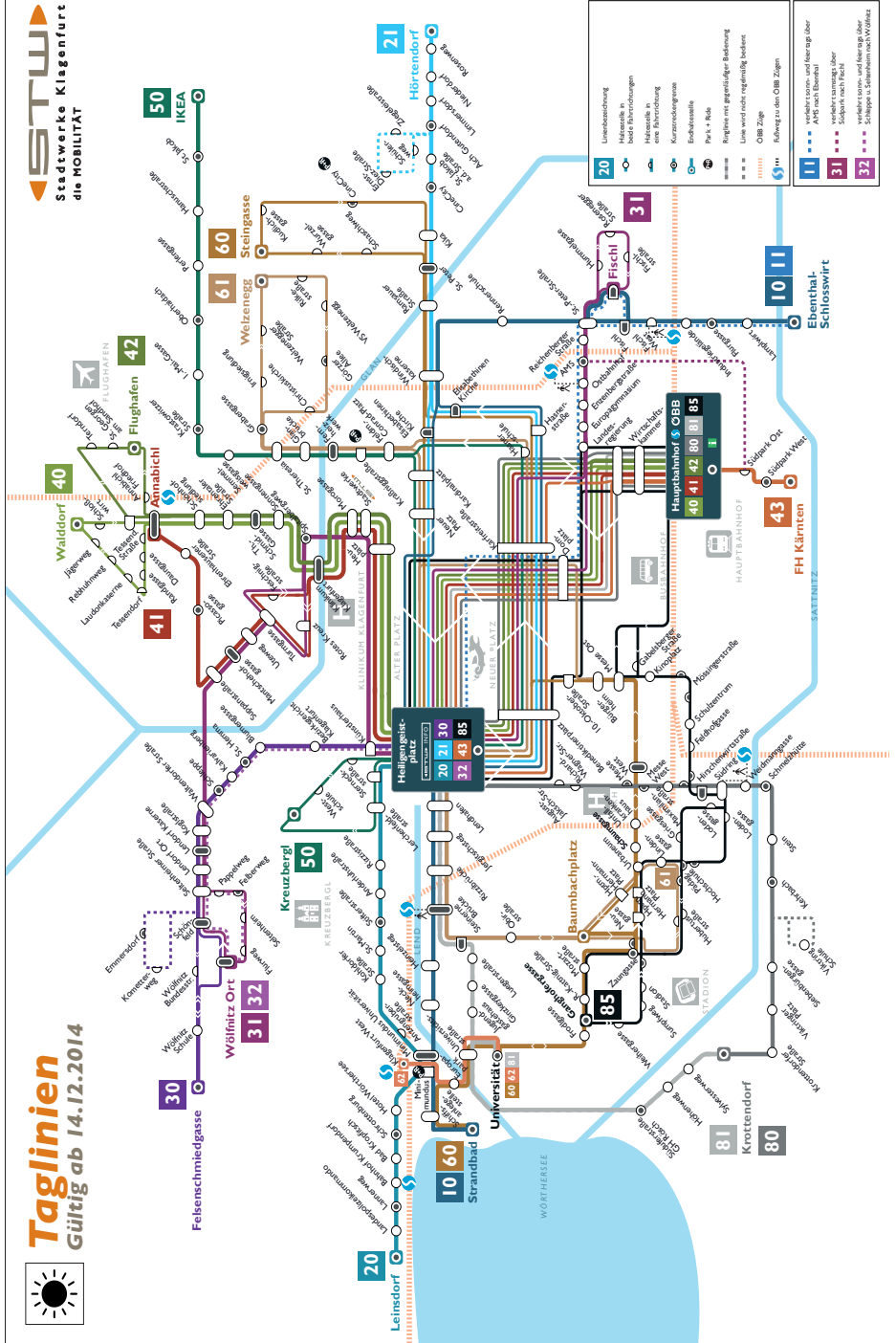


Wörthersee



Taglinien
Gültig ab 14.12.2014

STW
Stadwerke Klagenfurt
die MOBILITÄT



20 Linienbesetzung
Haltestelle in
Nachtfahrplänen
ausgehend
aus Richtung
Kornberggasse
Erdbeizstraße
Park + Roll
Regime eines gegenüberliegenden Besetzung
OBE Züge
Einfahrt zu den OBE Zügen

11 vollkommene und feine über
AHE nach Innsbruck

31 vollkommene über
Sonderfahrpläne

32 vollkommene und feine über
Schleppis u. Stabstamm nach Wöllanitz

10 11 Ebenthal-Schlosswift
43 FH Kärnten
40 41 42 80 81 85 Hauptbahnhof & OBE
43 Söllpark Oxy